
Gott reinigt

*„Was Gott gereinigt hat, halte du nicht für gemein!“
(Apg 10,15)*

Wie muss es Petrus irritiert haben, als ihm in einer Verzückung geboten wurde, von den aus dem Himmel in einem Leinentuch herniedergelassenen unreinen Tieren zu schlachten und zu essen. Dies war doch für ihn, den gesetzestreuen Juden, völlig undenkbar, und entsprechend lautet seine Antwort: *„Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen“* (V. 14). Daraufhin erhält er von Gott die im genannten Vers wiedergegebene Belehrung. Zwar weiß er damit zunächst nichts anzufangen, aber dann wird ihm vom Geist ihr Sinn klargemacht, und als die von dem Hauptmann Kornelius gesandten Männer nach ihm fragen, ist er zube-reitet, mit ihnen zu ziehen. So wird – erstmalig – Heiden die Botschaft von dem gekreuzigten und auferweckten Herrn Jesus Christus verkündigt, in Übereinstimmung mit der Zusicherung, dass

durch den Glauben an Ihn, den Richter der Lebenden und Toten, Vergebung der Sünden empfangen wird (V. 34-43). Dies ist der Anfang der Ausbreitung des Evangeliums unter den Völkern!

Gewiss werden wir, die wir Jesus als unseren Herrn bekennen, ebenso wie Petrus bestrebt sein, uns nicht zu verunreinigen durch irgendetwas, das gemäß den uns gegebenen Weisungen der Heiligen Schrift unrein ist. Aber das obige Schriftwort und der Zusammenhang, in dem es gesagt wird, wollen uns darauf aufmerksam machen, dass Gott souverän ist, auch das zu reinigen, was gemäß den uns geläufigen Vorstellungen „gemein und unrein“ ist. Gott ist größer als unser Herz und kennt alles (vgl. 1.Jo 3,20). Sein Geist will uns mittels Seines Wortes stets neu belehren, wie wir uns in einem konkreten Fall verhalten sollen. Und vergessen wir nie, dass wir von Natur alle unrein waren und nur in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes abgewaschen und geheiligt und gerechtfertigt sind (vgl. 1.Kor 6,11).

H. Giesekus

